

Wohndach

Wie die meisten landwirtschaftliche Nutzbauten bestand auch dieser Schuppen in Büsserach aus einem massiven Sockel und einem holzverkleideten Ober- und Dachgeschoss. Degelo Architekten gaben dem Aufbau eine neue Form und bauten die Scheune mit kleinem Budget in ein Wohn- und Atelierhaus um. Das Sockelgeschoss haben sie kaum verändert. Gewachste Gipswände, Fliesesstrich und gestrichene Holzbalkendecken erzeugen die richtige Atmosphäre für ein Künstleratelier. Der alte Dachstock hingegen wurde komplett abgetragen. Gleich einem Kartonhaus sind die Elemente des neuen Aufbaus aus massiven Sperrholzplatten zusammengesetzt und miteinander verschraubt. Die Aussenwände der Holzschatulle sind mit rohem Tannenholz verkleidet und schliessen bündig mit dem verputzten Sockel ab. Die Dachdeckung aus unbehandeltem Stahlblech nimmt die Idee der rostigen Dächer auf, die an landwirtschaftlichen Nebengebäuden oft anzutreffen sind. Der Innenraum des Wohngeschosses ist komplett mit Tannenbrettern ausgeschlagen. Raumhohe Fenster umrahmen den Blick auf die ländliche Umgebung mit ihren wechselnden Lichtstimmungen. Katharina Marchal

Wohn- und Atelierhaus, 2007

Niederfeldstrasse 4, Büsserach SO

--> Bauherrschaft: Renate Borer, Büsserach

--> Architektur: Degelo Architekten Basel; Christian Schibli, Carsten Hagendorf, Daniel Kiczka

--> Anlagekosten [BKP 1-9]: CHF 600 000.-

--> Gebäudekosten [BKP 2/m³]: CHF 500.-

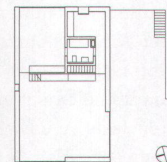


1

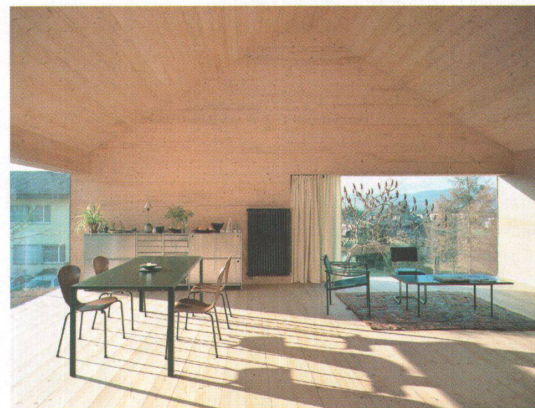
1 Ein raumgrosses Fenster blickt frech aus dem Dachgeschoss. Fotos: Ruedi Walti

2 Wohngeschoss: Der Grundriss ist so einfach strukturiert, wie man es beim Studieren des Hauses erwartet.

3 Der mit Tannenholz ausgekleidete Wohnbereich ist ein luftiger Raum mit Ausblick und grossem Atem bis in den First.



2



3